500 Kinder bei Sommer Uni erwartet

In ihrer dritten Ausgabe bietet die „Kinder Sommer Uni“ zum ersten Mal sechs Wochen lang ein wissenschaftlich-kulturelles Wissensangebot für Kinder von sechs bis 14 Jahren. Es gibt 50 Workshops in den Bereichen MINT, Archäologie, Biologie und Kultur. Die Veranstalter rechnen mit einem neuen Teilnehmerrekord.

Wie baut man einen Lego Spike Essential Roboter und programmiert ihn via iPad? Was haben Ton, Scheibe und Scherben mit der kreativen Geschichte des Mosaiks zu tun? Wie löst man Kristalle aus Felsformationen, ohne sie dabei zu zerstören? Antworten auf diese und noch viel mehr wissenschaftlich-spannende Kinder-Fragen gibt es bei der dritten Ausgabe der Kinder Sommer Uni. 50 Workshops zu den Wissenschaftsfeldern MINT, Archäologie, Biologie und Kultur warten auf junge Wissensdurstige.

Erstmals findet die Sommer Uni für neugierige Kids nicht mehr ein oder zwei Wochen wie in den ersten beiden Jahren statt. Nein, heuer sind es sechs Wochen, die von den Organisatoren – dem Museum Aguntum, den Innos, der Jungen Uni Innsbruck und der Osttiroler Kulturspur – mit spannenden Wissensformaten bespielt werden. „Ich hätte nie gedacht, dass es sich so gut entwickelt und wir mal so breit aufgestellt sein würden“, meint Claudia Moser vom Museum Aguntum, die Gründerin der Kinder Sommer Uni.

Wissenschaft und Forschung spielerisch und kreativ kennenzulernen – das ist das Ziel der Kinder Sommer Uni, die allein im Vorjahr von über 300 Osttiroler Kindern besucht wurde. Foto: Retter

Greifvögel und Schaugrabungen

Los geht es am 11. Juli. Das Programm ist sehr umfassend. Allein die Innos bieten 28 Workshops an. „Wir hatten letztes Jahr 140 Kinder, davon 40 Mädchen, bei unserer MINT-Woche. Heuer sind wir mit Workshops in Lienz, Matrei und Sillian vertreten“, erklärt Manuela Gritzer von den Innos. So gibt es einen Modedesigner-Kurs mit Barbara Schusteritsch, einen Radioworkshop bei Radio Osttirol, auch Robotik am MCI können die jungen Leute heuer lernen. Ein süßer Werkstattbesuch bei der Firma Loacker in Heinfels steht auch zur Auswahl. Es gibt einen Steinzeit-Percussion-Workshop und natürlich wird Archäologe Martin Auer wieder mit den jungen Forschern Schaugrabungen in Aguntum unternehmen.

Die Teamplayer hinter der Kinder Sommer Uni. V. l.: Manfred Hainzl und Claudia Moser (Museum Aguntum), Silvia Prock (Junge Uni), Tamara Gander und Manuela Gritzer (Innos), Christof Schett (Osttiroler Kulturspur).

Foto: Magdalena Girstmair

Die Osttiroler Kulturspur lädt bei ihren Workshops in die Welt der Vögel als faszinierende Anpassungskünstler. „Die Kinder besuchen die Burg Heinfels und erleben Wüstenbussarden und Sakerfalken hautnah bei der Greifvogel-Schau. Und natürlich sind wir auch bei Vanny‘s Vogelwelt in Oberdrauburg“, gibt Christof Schett von der Osttiroler Kulturspur einen Ausblick. Bei Schloss Bruck findet eine Zeitreise in die Geschichte der Mosaike statt.

Sommer Uni für alle Kinder

Auch die Junge Uni Innsbruck ist als Partner wieder mit an Board und schickt „echte“ Wissenschaftler zur Kinder Sommer Uni nach Lienz. „Michael Praxmarer kommt mit einem Pop-up-Bus voller Mineralien und Gesteine aus Aguntum zu uns. Der Bus ist in Aguntum und beim Schwimmbad Lienz stationiert und kann den ganzen Tag über ohne Anmeldung besucht werden“, erklärt Silvia Prock, Leiterin der Jungen Uni. Ein zentrales Anliegen ist es ihr, wirklich alle Kinder mit diesem Wissensangebot zu erreichen. „Wir freuen uns über Kinder mit Behinderungen, über Kinder mit Migrationshintergrund, über Kinder aus bildungsferneren Familien. Wir freuen uns wirklich über alle Kinder, die neugierig sind und etwas lernen wollen“, unterstreicht Prock.

Es darf mit einem Ansturm interessierter Kinder und Eltern gerechnet werden. Letztes Jahr verzeichneten die Veranstalter in den zwei Sommer Uni-Wochen knapp 300 Kinder. Moser: „Wir dürften dieses Jahr also sicher die 500er-Marke knacken, davon gehe ich aus.“ Die Kinder Sommer Uni findet heuer vom 11. Juli bis 26. August statt. Jeder Workshop kostet 5 Euro pro Kind. Das gesamte Programm zum Durchstöbern und Anmelden gibt es ab 20. Mai unter www.uibk.ac.at/jungeuni.at

Magdalena Girstmair

Der Spaziergänger

von Hans Mahl

Es mag sein, dass es schönere Zeiten gibt. So mancher schwelgt vielleicht in Erinnerungen an seine Jugend oder schweift des Öfteren ab zu der Frage „Was wäre, wenn?“ – wenn er vor langer Zeit einen anderen Beruf gewählt hätte, oder den Mut gehabt hätte, in ein anderes Land auszuwandern und Ähnliches mehr. Das sind Gedankenspiele, die eventuell erheitern oder für eine gewisse Weile in eine andere Welt entführen können. Es besteht aber auch die Gefahr, dass sie zu Frustrationen oder einer passiven Haltung dem Leben und seinen Anforderungen gegenüber

Vielleicht gibt es schönere Zeiten – aber wir leben jetzt

führen. Es klingt aber auch an, dass wir mitgestalten, dass wir aktiv werden können und müssen, um unsere Zeit zu der Zeit zu machen, in der wir gerne leben und von der wir behaupten können, wir haben sie geprägt, wenn vielleicht auch nur ein klein wenig. Zudem hängt es von unserer Lebenseinstellung ab, ob wir genießen können, was wir geschafft haben und zufrieden damit sind. Schon diese Perspektive kann dazu führen, dass es genau diese Zeit ist, die wir ganz individuell als schön empfinden: unser persönliches Hier und Jetzt.